



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

MODULHANDBUCH

Bachelorstudiengang

Soziale Arbeit

P.O. 2023

ENTWURF

Vorläufige Version

Stand 17.01.2024



FB Sozialwesen
Department of Social Work

Inhalt

Vorwort	3
Studienhinweise	4
Allgemeines	4
Modulare Struktur	4
B.A. Soziale Arbeit als erster berufsqualifizierender Abschluss	4
Studienbereiche	6
Übersicht über die Studienelemente und idealtypischer Studienverlauf	8
Modulbeschreibungen	9
Pflichtbereich I (Grundlagenstudium)	9
Grundlagen Sozialer Arbeit	9
Kommunikation und kulturelle Bildung	12
Gesundheit und Psychologie	15
Normative Bezüge Sozialer Arbeit	18
Gesellschaftliche und institutionelle Bezüge Sozialer Arbeit	22
Soziale Arbeit im interdisziplinären Kontext	25
Fallverstehen in der Sozialen Arbeit	27
Pflichtbereich II (Praxis und Empirie Sozialer Arbeit)	29
Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	29
Tutorienbasierte Einführung in das Studium der Sozialen Arbeit	31
Ringmodul „Soziale Arbeit und Digitalisierung“	33
Begleitete Praxisphase I	35
Projektstudium	37
Evaluation	39
Begleitete Praxisphase II	42
Wahlpflichtbereich (Vertiefungsstudium)	45
Modulgruppe: Methodische Kompetenzen	45
Modulgruppe: Basis- und handlungsfeldbezogenes Wissen	47
Abschlussmodul (Bachelorarbeit)	50
Abschlussmodul	50

Vorwort

Liebe Studierende,

dieses Modulhandbuch gibt Ihnen einen Überblick über die Studieninhalte und -strukturen des Bachelorstudiengangs „Soziale Arbeit“ an der FH Münster.

Der Abschluss „B.A. Soziale Arbeit“ ermöglicht den Einstieg in die verschiedensten Aufgabenfelder der Sozialen Arbeit. Das Studium an unserem Fachbereich ist anwendungsorientiert, stellt aber keine Berufsausbildung für einen konkreten Beruf in der Sozialen Arbeit dar. Das Studium soll Ihnen vielmehr ein möglichst breites Wissen über Grundlagen der Sozialen Arbeit vermitteln und Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu einer maßvollen Spezialisierung geben. Hierfür erwerben Sie im Verlauf Ihres Studiums die notwendigen theoretischen wie praktischen Kompetenzen. Grundlage für unser Curriculum bildet der Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit, wie er vom Fachbereichstag Soziale Arbeit 2016 verabschiedet wurde.

Das vorliegende Handbuch informiert Sie über sämtliche Module, die Sie im Rahmen Ihres Studiums studieren werden. Die insgesamt 23 Module sind vier Bereichen zugeordnet: Pflichtbereich I (Grundlagenstudium, 7 Module), Pflichtbereich II (Praxis und Empirie Sozialer Arbeit, 7 Module), Wahlpflichtbereich (Vertiefungsstudium, 8 Module) und das Abschlussmodul (Bachelorarbeit). Insbesondere im Wahlpflichtbereich (Vertiefungsstudium), der insgesamt 48 Leistungspunkte umfasst, können Sie aus einem großen Angebot an Veranstaltungen wählen. Diese Wahlmöglichkeiten erlauben Ihnen, sich möglichst breit für eine Vielzahl unterschiedlicher Handlungsfelder zu qualifizieren, sich aber auch im Rahmen einer individualisierten Lernwegeplanung in einzelnen Handlungsfeldern zu spezialisieren. Sie können sich also besonders im Vertiefungsstudium ein individuelles Profil erarbeiten. Weitere Wahlmöglichkeiten haben Sie im Rahmen des Projektstudiums sowie bei der Auswahl der Praxisstelle, in der Sie Ihre begleiteten Praktika absolvieren. Schließlich können Sie im Abschlussmodul wählen, zu welchem Thema Sie Ihre Bachelorarbeit schreiben wollen.

Um diese Freiheiten bestmöglich in Ihrem Sinne nutzen zu können, empfehlen wir Ihnen, dieses Handbuch zu Beginn des Studiums sorgfältig zu lesen. Im Rahmen des Moduls „Tutorenbasierte Einführung in das Studium der Sozialen Arbeit“, das Sie zu Beginn Ihres Studiums durchlaufen, werden Sie bei der Studienplanung durch erfahrene Studierende unterstützt. Daneben gibt es eine ganze Reihe von Beratungsangeboten bei uns am Fachbereich, über die Sie sich z.B. über unsere Website (<https://www.fh-muenster.de/sw>) informieren können.

Ich wünsche Ihnen ein interessantes und erfolgreiches Studium!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Mirko Sporket
Dekan des Fachbereichs Sozialwesen
Münster, September 2023

Studienhinweise

Allgemeines

Modulare Struktur

Der Studiengang „Soziale Arbeit“ ist modular strukturiert und besteht aus insgesamt 23 Modulen. Der Arbeitsaufwand („Workload“) für die einzelnen Module wird in Leistungspunkten (abgekürzt LP oder auch „Credit Points“ = CP) gemessen (1 CP = 30 Stunden). Der Umfang des Studiums beträgt insgesamt – d.h. einschließlich zweier begleiteter Praktika und des Abschlussmoduls mit Bachelorarbeit – 180 CP (= 5.400 Stunden).

Module sind in sich abgeschlossene, didaktisch strukturierte Lerneinheiten mit beschriebenen Zielen (Wissen und Kompetenzen) und Inhalten (Aufbau der Lehrveranstaltung). Das Studium ist abgeschlossen, wenn 180 CP erworben wurden. Jedes Modul wird mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen, die überwiegend differenziert anhand der üblichen Notenskalen bewertet wird. Das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) gilt als Ausweis dafür, dass der durchschnittliche Arbeitsaufwand für das Modul erbracht und die Lernziele des Moduls erreicht wurden. Bei dem Modul „Tutorienbasierte Einführung in das Studium Sozialer Arbeit“, dem „Ringmodul“ sowie den Modulen „Begleitete Praxisphase I“ und „Begleitete Praxisphase II“ wird hingegen nur zwischen „bestanden“ und „nicht bestanden“ unterschieden.

Der Arbeitsaufwand erfasst die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, die selbstständige Vor- und Nacharbeit zwischen den Veranstaltungen sowie die Vorbereitung auf die Modulprüfung. Das zu erbringende Arbeitspensum orientiert sich idealtypisch an einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden über das gesamte Studienjahr (bei einer angenommenen Urlaubszeit von ca. 7 Wochen).

Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Modulprüfungen können z.B. aus mündlichen oder schriftlichen Prüfungsleistungen, Projektarbeiten sowie Präsentationen bestehen (nähere Informationen zu den Prüfungen finden Sie in der Prüfungsordnung). Eine Modulprüfung kann aus mehreren Prüfungsleistungen bestehen. Art und Umfang der Prüfungsleistung ergeben sich aus den jeweiligen Modulbeschreibungen und werden zu Beginn des Moduls durch die jeweils Lehrenden konkretisiert.

Einige Module des Grundlagenstudiums sind in Teilmodule gegliedert, die jeweils mit Teilmodulprüfungen abgeschlossen werden. Die Modulnote ergibt sich dann aus dem gewichteten Mittel der Teilmodulnoten.

Der individuell gewählte Qualifizierungsweg wird den Studierenden nach erfolgreichem Abschluss des Studiums durch ein differenziertes Zertifikat, das Diploma Supplement, bescheinigt.

B.A. Soziale Arbeit als erster berufsqualifizierender Abschluss

Das Studium „Soziale Arbeit“ vermittelt auf der Grundlage systematischer Fachkenntnisse die notwendigen beruflichen Kompetenzen für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und bereitet die Studierenden auf einen breit gefächerten Arbeitsmarkt vor. Der Studiengang zielt somit auf eine generelle Berufsbefähigung im Bereich der Sozialen Arbeit. Vor diesem Hintergrund ist das Lehrangebot auf arbeitsfeldübergreifendes Wissen und grundlegende Handlungskompetenzen ausgerichtet und nicht auf spezifische Handlungsfelder. Insbesondere im Vertiefungsstudium können jedoch selbst gewählte Schwerpunkte gesetzt werden.

Im Laufe des Studiums eignen sich die Studierenden das Grundwissen für den Beruf und über die aktuelle Fachdiskussion an (Wissen und Verstehen). Sie sollen die Fähigkeit ausbilden, relevante Wissensbestände und Daten zu recherchieren und zu interpretieren (Urteilkraft), ihre berufliche Arbeit zu begründen und zu rechtfertigen (Wissensverwendung) sowie sich über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen zu verständigen (Kommunikation). Am Ende des Studiums sollten die Studierenden in der Lage sein, ihre weitere Wissensaneignung und die fachliche Auseinandersetzung in einer weitgehend autonomen Weise fortzuführen (Lernkompetenzen).

Die Absolvent*innen erhalten mit dem Bachelorzeugnis gleichzeitig die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter*in. Der Abschluss „B.A. Soziale Arbeit“ ermöglicht somit unter anderem eine Laufbahn im gehobenen Dienst der öffentlichen Verwaltung.

Studienbereiche

Der Studiengang wird durch vier Studienbereiche strukturiert:

1. Im **Pflichtbereich I (Grundlagenstudium, 7 Module, 55 CP)** wird das für den Beruf unabdingbare, arbeitsfeldübergreifende Wissen vermittelt, das die Disziplin der Sozialen Arbeit selbst sowie die verschiedenen wissenschaftlichen Bezugsdisziplinen beisteuern. Hier müssen alle Studierende 7 Module mit insgesamt 55 CP absolvieren. Einige der Grundlagenmodule sind in Teilmodule untergliedert. Grundlagenmodule bzw. die jeweiligen Teilmodule werden i.d.R. als Vorlesungen durchgeführt. Bei einigen Grundlagenveranstaltungen teilen sich mehrere Lehrende die Veranstaltungszeiten, bei anderen wird die Vorlesung durch Kleingruppenarbeit oder Bestandteile von Onlinelehre ergänzt.
 2. Der **Pflichtbereich II (Praxis und Empirie Sozialer Arbeit, 7 Module, 65 CP)** führt die Studierenden mit den Modulen „Tutorienbasierte Einführung in das Studium der Sozialen Arbeit“, „Begleitete Praxisphase I“, „Begleitete Praxisphase II“ und dem Projektstudium an die Praxis der Sozialen Arbeit heran. Insbesondere die „Begleitete Praxisphase II“ nimmt dabei mit 28 CP einen großen Raum ein und vermittelt den Studierenden einen vertieften Einblick in die berufliche Praxis. Während dieser Praxisphase bleiben sie über ihre Teilnahme an begleitenden Präsenzveranstaltungen im intensiven Kontakt mit der Hochschule. In weiteren Modulen dieses Bereichs wird insbesondere die Wissenschaftlichkeit des Studiums der Sozialen Arbeit fokussiert, so z.B. in den Modulen „Methodisch-wissenschaftliches Arbeiten“ und „Evaluation“. Das Ringmodul befasst sich darüber hinaus in einem 3-Jahres-Turnus mit einem für die Soziale Arbeit aktuellen und relevanten Thema (z.B. Digitalisierung).
 3. Der **Wahlpflichtbereich (Vertiefungsstudium)** gliedert sich in die Modulgruppen „*Methodische Kompetenzen*“ und „*Basis- und handlungsfeldbezogenes Wissen*“.
Hier können die Studierenden aus einer Vielzahl von Modulen wählen und dabei eigene Schwerpunkte setzen.
 - In der Modulgruppe „*Methodische Kompetenzen*“ (5 Module à 6 CP) geht es darum, Methoden der Sozialen Arbeit kennenzulernen und einzuüben, die für unterschiedliche oder spezifische Handlungsfelder praktische Bedeutung haben. Diese Module finden in Seminargrößen mit bis zu 20 Studierenden statt und sind jeweils mindestens einem der folgenden Modulgruppenbereiche zugeordnet:
 - a. Modulgruppenbereich A „Planung, Konzeption und Organisation“ (PKO)
 - b. Modulgruppenbereich B „Empirische (Praxis-)Forschung“ (EPF)
 - c. Modulgruppenbereich C „Hilfe, Beratung, Erziehen und Fördern“ (HBEF) und
 - d. Modulgruppenbereich D „Kultur-, Medien- und Bildungsarbeit“ (KMB).
- Die Studierenden wählen aus drei der vier Modulgruppenbereiche mindestens ein Modul. Die beiden darüber hinaus gehenden Module dürfen frei gewählt werden.
- In der Modulgruppe „*Basis- und handlungsfeldbezogenes Wissen*“ (3 Module à 6 CP) geht es zum einen um Wissen, das insbesondere die rechtlichen, organisatorischen und sonstigen strukturellen Grundlagen Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern betrifft. Ferner werden in diesem Modul allgemeine Konzepte und Strategien behandelt. Dieses Modul wird in Seminargrößen mit bis zu 40 Studierenden durchgeführt.

4. Im **Abschlussmodul (Bachelorarbeit, 12 CP)** sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung mit Relevanz für die Soziale Arbeit selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und in einem Umfang von 30–40 Seiten zu verschriftlichen.

Das Abschlussmodul scheint mit nur 12 CP ein geringes Gewicht an der Gesamtnote des Bachelorstudiums zu haben. Allerdings ist zu beachten, dass das Abschlussmodul nach § 15 PO BT mit einem Mehrfachen seines Gewichts in die Gesamtnote einfließt und damit etwa 30 % der Gesamtnote ausmacht.

Übersicht über die Studienelemente und idealtypischer Studienverlauf

Erläuterungen: M = Modul, TM = Teilmodul, MG = Modulgruppe, SWS = Semesterwochenstunden, LP = Leistungspunkte

Semester		1		2		3		4		5		6	
Module und Teilmodule		SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP
Pflichtbereich I (Grundlagenstudium)													
M	Grundlagen Sozialer Arbeit												
TM	Disziplin und Profession Sozialer Arbeit	8	10										
TM	Erziehung und Bildung	2	3										
M	Kommunikation und kulturelle Bildung												
TM	Medien- und Kulturpädagogik	2	4										
TM	Grundlagen der Beratung	2	3										
M	Gesundheit und Psychologie			4	7								
M	Normative Bezüge Sozialer Arbeit												
TM	Rechtliche Grundlagen			4	6								
TM	Ethik			2	3								
M	Gesellschaftliche und institutionelle Bezüge Sozialer Arbeit												
TM	Soziologie					2	3						
TM	Sozialpolitik					2	3						
TM	Sozialmanagement					2	3						
M	Soziale Arbeit im interdisziplinären Kontext					4	5						
M	Fallverstehen in der Sozialen Arbeit											2	5
Pflichtbereich II (Praxis und Empirie Sozialer Arbeit)													
M	Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	4	5										
M	Tutorienbasierte Einführung in das Studium Sozialer Arbeit	4	5										
M	Ringmodul			3	3								
M	Begleitete Praxisphase I			2	7								
M	Projektstudium					4+4 SWS/12 LP							
M	Evaluation							4	5				
M	Begleitete Praxisphase II									4	28		
Wahlpflichtbereich (Vertiefungsstudium)													
MG	Methodische Kompetenzen					2x4	2x6	2x4	2x6			4	6
MG	Basis- und handlungsfeldbezogenes Wissen			4	6			4	6			4	6
Abschlussmodul													
M	BA-Thesis												12
Gesamt		22	30	19	32	22	32	20	29	4	28	10	29

Modulbeschreibungen

Pflichtbereich I (Grundlagenstudium)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Grundlagen Sozialer Arbeit	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1
4	Workload		Workload insgesamt
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Teilmodul: Disziplin und Profession Sozialer Arbeit	8	120
	Teilmodul: Erziehung und Bildung	2	30
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 10	Summe Kontaktzeit in Std. 150
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- und Nachbereitung Disziplin und Profession Sozialer Arbeit		180
	Vor- und Nachbereitung Erziehung und Bildung		60
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 240
			390
			13
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten?) Teilmodul: Disziplin und Profession Sozialer Arbeit Die Studierenden verfügen über ein Verständnis von Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit. Dieses können sie u.a. durch die inhaltliche Wiedergabe wesentlicher Theorien und Charakteristika der Sozialen Arbeit demonstrieren. Diese Fähigkeit entwickeln sie durch die Vertiefung der Vorlesungsinhalte (Wissensebene) und die darauf aufbauende vertiefende Arbeit in den Tutorien (Könnensebene). Sie können sich die Bedeutung und den Gehalt von Theorien für das berufliche Handeln erschließen und diese reflektieren, um daraus eine fachliche Haltung, eine berufliche Identität und ein berufliches Selbstverständnis für ihr professionelles Handeln abzuleiten. Die Studierenden lernen, Voraussetzungen sozial- und humanwissenschaftlichen Wissens zu problematisieren, zwischen lebensweltlichen Voraussetzungen		

und Vorstellungen sowie erziehungswissenschaftlich-unterstützenden Denk- und Handlungsweisen zu unterscheiden, d.h. soziale Probleme begrifflich einzugrenzen, sie in ihrem geschichtlichen sowie sozialpolitischen Kontext zu verstehen und fachlich begründete Handlungsformen zu entwickeln.

Teilmodul: Erziehung und Bildung

Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Erziehung und Bildung für die Soziale Arbeit – insbesondere für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie können die zentralen Epochen der Geschichte von Erziehung und Bildung in Familien und Institutionen darstellen. Sie verstehen unterschiedliche pädagogische Grundorientierungen und Haltungen und können begründen, welche Konzepte sie für die zentralen Handlungsfelder der Sozialpädagogik für angemessen halten. Sie können pädagogische Aussagen aktueller Konzepte aus den Handlungsfeldern kritisch bewerten. Die Studierenden können analysieren, wie Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen erlebt werden und auf dieser Basis alternative Praxen entwerfen.

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Teilmodul: Disziplin und Profession Sozialer Arbeit

- Ausgewählte Grundlagen- und Disziplintheorien der Sozialen Arbeit
- Professionsverständnis der Sozialen Arbeit
- Charakteristika Sozialer Arbeit
- Theoriegeschichte der Sozialen Arbeit
- Interaktion in der Sozialen Arbeit
- Soziale Arbeit und ihre Bezugswissenschaften
- Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit (exemplarisch)
- Handlungsperspektiven der Sozialen Arbeit

Teilmodul: Erziehung und Bildung

- Rekonstruktion eigener Erziehungserfahrungen
- Pädagogische Anthropologie und Wandel der Generationenverhältnisse
- Erziehung als Beziehungsgestaltung
- Erziehung als Konfliktgestaltung
- Erziehung als Menschenänderung
- Erziehung und Bildung in der Familie und in sozialpäd. Handlungsfeldern
- Erziehung und Bildung als Aneignungshandeln
- Erziehung und Bildung aus Kindersicht
- Erziehung und Bildung in der Demokratie

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Disziplin und Profession Sozialer Arbeit

Was zeichnet Soziale Arbeit als Studienfach und als Beruf aus? Theoretische Grundlagen geben Ihnen hierauf Antworten. In Übungen wenden Sie Ihr erworbenes Wissen an und entwickeln in der Reflexion eine fachliche Haltung und berufliche Identität.

Erziehung und Bildung

Erziehung und Bildung sind zentrale Begriffe der Sozialpädagogik – insbesondere der Kinder- und Jugendhilfe. Sie erhalten einen Einblick in Geschichte und Gegenwart der Pädagogik und entwickeln eine eigene pädagogische Grundhaltung.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfungen

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Teilmodul Disziplin und Profession Sozialer Arbeit: Klausur (120 Min.) und mündliche Tandemprüfung (20 Min.)

Teilmodul Erziehung und Bildung: Klausur (90 Min.)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7

7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch **Englisch** **Weitere, nämlich:**

7.2 Modulverantwortliche/r

Dumann, Stork

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Dumann, Mennemann, Stork, Aghamiri

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Kommunikation und kulturelle Bildung	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)																																	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester																																		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester																																	
4	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="3">Workload</th> <th colspan="2">Workload insgesamt</th> </tr> <tr> <th>Lehrformen/ Form</th> <th>SWS je Lehrform</th> <th>Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeistunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small></th> <th>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</th> <th>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="3">Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small></td> <td>Teilmodul: Medien- und Kulturpädagogik</td> <td>2</td> <td>30</td> <td rowspan="5" style="text-align: center; vertical-align: middle;">210</td> <td rowspan="5" style="text-align: center; vertical-align: middle;">7</td> </tr> <tr> <td>Teilmodul: Grundlagen der Beratung</td> <td>2</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td>Summe Kontaktzeit in SWS 4</td> <td>Summe Kontaktzeit in Std. 60</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small></td> <td>Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung Medien- und Kulturpädagogik</td> <td></td> <td>90</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung Grundlagen der Beratung</td> <td></td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td></td> <td>Summe Selbststudium in Std. 150</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Workload			Workload insgesamt		Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeistunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!	Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Teilmodul: Medien- und Kulturpädagogik	2	30	210	7	Teilmodul: Grundlagen der Beratung	2	30	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung Medien- und Kulturpädagogik		90	Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung Grundlagen der Beratung		60	Summen		Summe Selbststudium in Std. 150		
Workload			Workload insgesamt																																	
Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeistunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!																																
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Teilmodul: Medien- und Kulturpädagogik	2	30	210	7																															
	Teilmodul: Grundlagen der Beratung	2	30																																	
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60																																	
Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung Medien- und Kulturpädagogik		90																																	
	Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung Grundlagen der Beratung		60																																	
Summen		Summe Selbststudium in Std. 150																																		
5	<p>5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)</p> <p>Teilmodul: Medien- und Kulturpädagogik</p> <p>Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge, Ziele, Handlungsfelder und Methoden der beiden Teilbereiche Medienpädagogik und Kulturpädagogik im Überblick, in ihrem inhaltlichen Zusammenhang und in der Relevanz für die Soziale Arbeit. Für personenbezogene Dienstleistungen ist es grundlegend wichtig, den gesellschaftlichen Prozess der Mediatisierung zu begreifen und die Möglichkeiten der Wahrnehmung und Gestaltung durch ästhetische Medien als Potentiale zu entdecken. In der Vielfalt der Arbeitsfelder und Praxis Sozialer Arbeit gibt es viele Anknüpfungspunkte für Methoden, Arbeitsformen und Ziele der Arbeit mit ästhetischen, auch digitalen Medien.</p> <p>Die Studierenden begreifen und erproben sinnliche Erkenntnis als wichtigen Lernweg neben Kognition. Sie lernen ästhetische Medien als Ergänzung für sprachgebundene Kommunikationswege kennen und können diese in den Methodenkanon der Sozialen Arbeit eingliedern. Die Studierenden decken in auch biografisch orientierten Zugängen die weitreichende Bedeutung von Medienerfahrungen auf. Sie entde-</p>																																			

cken eigene kreative Potentiale und Ressourcen, aber auch Interessen und Bedarfe für die Wahl weiterer Schwerpunkte und die Vertiefung praktischer Anwendungsmöglichkeiten im Studium. Als Wissensbasis lernen sie Schlüsselbegriffe zu bestimmen (z.B. Wahrnehmung, Gestaltung, Kommunikation, Medienkompetenz). Exemplarische Konzepte der Medienbildung und Kulturpädagogik werden vorgestellt.

Mit dem erlernten Grundwissen zu Forschungsansätzen der Medienpädagogik können Studierende Medienwirkungen kritisch einordnen und die Relevanz von Mediatisierung im Alltagsleben der Klient*innen Sozialer Arbeit angemessen einschätzen. Da viele Medienwirkungen auf sinnlicher Wahrnehmung und emotionaler Wirkung basieren, werden durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Medienbeispielen die eigene Wahrnehmungsfähigkeit und der Ausdruck von Emotionen geschult, aber auch selbstkritisch handhabbar gemacht.

Teilmodul: Grundlagen der Beratung

Die Studierenden können Beratung als (Querschnitts-)Aufgabe der Sozialen Arbeit definieren und von anderen professionellen Formaten abgrenzen. Sie machen sich mit verschiedenen Kommunikationsmodellen sowie Grundlagen der Gesprächsführung vertraut und wenden diese auf beispielhafte Situationen an. Die Studierende können den Beratungsprozess beschreiben und der Beratungssituation zugrunde liegende Bedürfnisse und Emotionen erkennen. Sie vergleichen qualitative und quantitative Beratungsforschung und präsentieren wichtige Erkenntnisse ausgewählter Beratungsforschung für die Praxis.

Weiterhin sind die Studierenden in der Lage, Beratung im Zwangskontext von Kontexten mit (eingeschränkter) Freiwilligkeit zu unterscheiden und adäquate Vorgehensweisen in der Beratung zu erläutern. Sie können schulenspezifische Unterschiede innerhalb der Beratung erklären und beispielhaft Grundzüge der jeweiligen Beratungsschulen darstellen. Außerdem vergleichen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Beratung und stellen Charakteristika der jeweiligen Handlungsfelder in Bezug auf Beratung dar.

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Teilmodul: Medien- und Kulturpädagogik

- Grundlagen der Wahrnehmung, Gestaltung, Kommunikation mit ästhetischen Medien einschließlich technischer (digitaler) Medien
- Theoretische Einführung in Schlüsselbegriffe des Fachs (u.a. Kommunikation, Wahrnehmung, Gestaltung, Kreativität, Kulturpädagogik, Medienpädagogik)
- Überblick über exemplarische Medien und Methoden (z.B. Kunst/Werke, Musik, digitale Medien)
- Relevanz der Medien für die Praxis Sozialer Arbeit, Beispiele des Medieneinsatzes in ausgewählten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.
- Reflexion eigener Erfahrungen und Anregungen für die Planung des weiteren Studienverlaufs in Bezug auf Medien- und Kulturpädagogik in der Sozialen Arbeit.
- Anfertigen eines biografieorientierten eigenen „Ästhetik-und-Medien-Profiles“ zur Aufdeckung eigener Ressourcen

Teilmodul: Grundlagen der Beratung

- Definition von Beratung als (Querschnitts-)Aufgabe der Sozialen Arbeit
- Abgrenzung von anderen professionellen Formaten
- Kommunikationsmodelle
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Menschliche Bedürfnisse und Emotionen in ihrer Bedeutung für Beratung
- Beratungsprozess
- Qualitative und quantitative Beratungsforschung
- Freiwilligkeit, eingeschränkte Freiwilligkeit und Zwangskontext
- Beratungsschulen: Personenzentrierte, systemische und lösungsorientierte Beratung
- Handlungsfelder der Beratung

5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p>
	<p>Medien- und Kulturpädagogik Medien sind allgegenwärtig. Sie beschäftigen sich damit, wie sich die „Mediatisierung“ auf unser Leben und unsere Gesellschaft auswirkt. Zudem erkunden Sie die Potenziale des Medieneinsatzes in der Sozialen Arbeit – vom Werken bis zum Video.</p> <p>Grundlagen der Beratung Professionelle Beratung ist eine wichtige Querschnittsaufgabe der Sozialen Arbeit. Sie eignen sich Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung an und lernen den Beratungsprozess, Beratungskontexte und Erkenntnisse der Beratungsforschung kennen.</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p>
	<p>keine</p>
	<p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)</p>
	<p>Bestehen der Prüfungen</p>
	<p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)</p>
	<p>Teilmodul Medien- und Kulturpädagogik: Klausur (in Präsenz oder online), die zum einen aus reinen Wissensfragen und zum anderen aus kompetenzorientierten erweiterten Fragestellungen besteht (120 Min.)</p>
	<p>Teilmodul Grundlagen der Beratung: Klausur (90 Min.)</p>
	<p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p>
	<p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote</p>
	<p>s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p>
	<p><small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</small></p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p>
	<p>7.2 Modulverantwortliche/r Barth, Best, van Randenborgh, Tappe, Bolarinwa</p>
	<p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Barth, Best, van Randenborgh, Tappe, Bolarinwa, Barboza</p>
	<p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p>
	<p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Gesundheit und Psychologie	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)																																					
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester																																						
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2																																					
4	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lehrformen/ Form</th> <th rowspan="2">SWS je Lehrform</th> <th rowspan="2">Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</th> <th colspan="2">Workload insgesamt</th> </tr> <tr> <th>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</th> <th>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</td> <td>Vorlesung</td> <td>4</td> <td>60</td> <td rowspan="3">210</td> <td rowspan="3">7</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td>Summe Kontaktzeit in SWS</td> <td>4</td> <td>Summe Kontaktzeit in Std. 60</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</td> <td>Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung</td> <td></td> <td>150</td> <td rowspan="2">210</td> <td rowspan="2">7</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td></td> <td></td> <td>Summe Selbststudium in Std. 150</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt		Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!	Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	4	60	210	7					Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	4	Summe Kontaktzeit in Std. 60	Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung		150	210	7					Summen			Summe Selbststudium in Std. 150		
Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt																																					
			Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!																																				
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung	4	60	210	7																																			
Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	4	Summe Kontaktzeit in Std. 60																																					
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung		150	210	7																																			
Summen			Summe Selbststudium in Std. 150																																					
5	<p>5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)</p> <p>Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen Die Studierenden können epidemiologisch relevante Erkrankungen benennen und erläutern und verstehen die zugehörigen biologischen, soziokulturellen und psychosozialen Einflussfaktoren (Ressourcen und Risiken) für Gesundheit und Krankheit über die Lebensspanne. Sie sind auf der Basis wissenschaftlich fundierter Ursachen- und Wirkungskonzepte in der Lage, an der Entwicklung spezifischer gesundheitsförderlicher Maßnahmen für unterschiedliche Fragestellungen und Zielgruppen mitzuwirken. Dies geschieht über die Vermittlung gesundheitswissenschaftlicher und epidemiologischer Grundkenntnisse und die Erläuterung und Diskussion zentraler Konzepte wie primärer/sekundärer/tertiärer (Verhaltens- und Verhältnis-)Prävention. Weiterhin erwerben sie Wissen über den Zugang zu und die Sicherung von Gesundheit im individualistisch-liberalen demokratischen Wohlfahrtsstaat als auch (anhand von Daten z.B. der WHO und exemplarischen Falldarstellungen) in autoritären/totalitären und/oder ökonomisch ärmeren staatlichen und patriarchalisch-kollektivistisch strukturierten familiären Systemen. Dieses Wissen soll zu einer kultursensitiven Sozialen Arbeit also auch für Soziale Arbeit in internationalen Kontexten befähigen.</p> <p>Psychologische Grundlagen Die Studierenden können zentrale Grundbegriffe und theoretische Konzepte aus der Psychologie wie-</p>																																							

dergeben, die für das Sozialwesen von Bedeutung sind. Sie erwerben Kenntnisse über ausgewählte Entwicklungsbereiche, menschliche Grundbedürfnisse, soziale Informationsverarbeitung und Gruppenprozesse. Außerdem verstehen sie, wie es infolgedessen zu spezifischen psychischen Belastungen kommen kann.

Diese Kenntnisse sollen die Studierenden befähigen, die individuellen Bedürfnisse, Emotionen und Kognitionen zukünftiger Adressat*innen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Weiterhin sollen sie in der Lage sein, Dynamiken sowohl innerhalb als auch zwischen Gruppen zu analysieren und konstruktive Prozesse anzuregen.

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

- Epidemiologisch relevante körperliche und psychische Erkrankungen über die Lebensspanne
- Sozialmedizin, demographische Entwicklung und das System der sozialen und gesundheitlichen Sicherung
- Epidemiologie, Methodik der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung; außerwissenschaftliche Konzepte
- Soziale Ungleichheit und Gesundheit, auch im internationalen Vergleich
- Theorien über Gesundheit und Krankheit, ethische Herausforderungen
- Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, berufliche Tätigkeitsfelder
- Prävention und Gesundheitsförderung

Psychologische Grundlagen

- Grundlagen der Entwicklung: Frühe Eltern-Kind-Interaktion, Bindungstheorie, Mentalisierung, Selbst- und Identitätsentwicklung
- Entwicklungsaufgaben und Entwicklung psychischer Strukturen im Lebenslauf
- Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Gesundheit / Krankheit
- Bio-psycho-soziale Modell der Entwicklung
- Psychische Belastungen und ausgewählte psychische Störungen im Lebenslauf
- Soziale Wahrnehmung und Soziale Informationsverarbeitung
- Sozialer Einfluss und Entscheidungsfindung in Gruppen
- Soziale Identität und Zugehörigkeit
- Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Anhand von Theorien und Befunden der Gesundheitswissenschaften erlernen Sie Methoden der Gesundheitsförderung und Prävention. Psychologische Erkenntnisse helfen Ihnen, Klientinnen und Klienten der Sozialen Arbeit in ihren Lebensbezügen zu begreifen.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Klausur (120 Min.)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

	<p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p><small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</small></p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p>
	<p>7.2 Modulverantwortliche/r Röttgers, Domsch</p>
	<p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Röttgers, Dietrich, Domsch, Mazziotta, Möller-Kallista</p>
	<p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p>
	<p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Normative Bezüge Sozialer Arbeit	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)																																		
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester																																			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester																																		
4	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="4"></th> <th colspan="2">Workload insgesamt</th> </tr> <tr> <th></th> <th>Lehrformen/ Form</th> <th>SWS je Lehrform</th> <th>Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</th> <th>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</th> <th>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="3">Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</td> <td>Teilmodul: Rechtliche Grundlagen</td> <td>4</td> <td>60</td> <td rowspan="6" style="text-align: center; vertical-align: middle;">270</td> <td rowspan="6" style="text-align: center; vertical-align: middle;">9</td> </tr> <tr> <td>Teilmodul: Ethik</td> <td>2</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td>Summe Kontaktzeit in SWS 6</td> <td>Summe Kontaktzeit in Std. 90</td> </tr> <tr> <td rowspan="3">Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</td> <td>Vor- und Nachbereitung Rechtliche Grundlagen</td> <td></td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Ethik</td> <td></td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td></td> <td>Summe Selbststudium in Std. 180</td> </tr> </tbody> </table>							Workload insgesamt			Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!	Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Teilmodul: Rechtliche Grundlagen	4	60	270	9	Teilmodul: Ethik	2	30	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 6	Summe Kontaktzeit in Std. 90	Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- und Nachbereitung Rechtliche Grundlagen		120	Vor- und Nachbereitung Ethik		60	Summen		Summe Selbststudium in Std. 180
				Workload insgesamt																																	
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!																																
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Teilmodul: Rechtliche Grundlagen	4	60	270	9																																
	Teilmodul: Ethik	2	30																																		
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 6	Summe Kontaktzeit in Std. 90																																		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- und Nachbereitung Rechtliche Grundlagen		120																																		
	Vor- und Nachbereitung Ethik		60																																		
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 180																																		
5	<p>5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten?)?)</p> <p>Teilmodul: Rechtliche Grundlagen</p> <p>Die Studierenden erkennen die Relevanz des Rechts als Rahmen und Handlungsimpuls Sozialer Arbeit. Aufgrund der starken Rechtsprägung vieler Handlungsfelder der Sozialen Arbeit hilft das Wissen und Verständnis der Rechtsaspekte den Studierenden, sich innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen zu orientieren und die Relevanz für ihr eigenes Handeln zu erkennen. Sie haben einen Überblick über relevante Rechtszusammenhänge und sind bereit und in der Lage, die relevanten Gesetze anzuwenden. Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Möglichkeiten und Grenzen des Rechts für die Praxis Sozialer Arbeit. Sie sind dadurch später in der Lage, eine Lotsenfunktion für Klient*innen der Sozialen Arbeit zu übernehmen und mithilfe des Wissens zu Rechtsgrundlagen Hilfe bei der Vermittlung wesentlicher Sozialleistungen zu ermöglichen, indem sie beispielsweise bei der Antragstellung unterstützen.</p> <p>Die Studierenden erkennen und reflektieren die Funktionsweise von Rechtsstrukturen, Rechtsberatung und Rechtsschutz und sind in der Lage, die hier gewonnenen Erkenntnisse auf ihre sozialarbeiterische Praxis zu übertragen. Anhand von Beispielen erläutern sie die gewonnenen Erkenntnisse am Einzelfall. Sie nutzen diese Kenntnisse, um Klient*innen interessensgerecht vertreten zu können und diese zu akti-</p>																																				

vieren, ihre subjektiven Rechte eigenverantwortlich in Anspruch zu nehmen. Darin werden sie auch durch den Überblick über die Sozialleistungen und die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Sozialstaates besonders befähigt.

Ergänzend analysieren und diskutieren sie anhand von Beispielen ihre berufliche Rolle unter Berücksichtigung arbeitsrechtlicher Rahmenbedingungen. Gleichzeitig werden damit Erkenntnisse zu den Aufgaben von Sozialarbeiter*innen als Führungskräfte erarbeitet.

Die Studierenden besitzen systematisches Wissen...

- zu den Grundlagen des Rechts und seiner Bedeutung für die Soziale Arbeit
- insbesondere zu den Grundlagen des Zivilrechts (Verträge, Haftung, Familienrecht),
- zur Strafbarkeit und Strafzumessung sowie
- zu den Grundlagen des Verwaltungs- und Sozialrechts, und
- zu Verwaltungsprinzipien und (Sozial-)Verwaltungsverfahren.

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit ...

- ausgehend von der (Sozial-)Gesetzgebung Bedarfe und Anspruchslagen von Klient*innen sowie Möglichkeiten der rechtlichen Geltendmachung solcher Ansprüche im Rahmen des „Triplemandats“ zu erkennen, zu benennen und zu unterstützen
- sich in Kontexten der (Sozial-)Verwaltung rechtssicher und verfahrenssicher zu bewegen.

Teilmodul: Ethik

Die Studierenden kennen ethische Gemeinsamkeiten und Unterschiede alltäglicher Hilfeleistung einerseits und professionalisierter und institutionalisierter Hilfeleistung andererseits und haben für sich selbst eine reflektierte Ausrichtung in diesem Spannungsfeld erarbeitet (Soziale Arbeit zwischen Alltagsmoral und professionsethischer Reflexion; verschiedene Mandate der Sozialen Arbeit; gesellschaftliche Funktion der Sozialen Arbeit).

Sie haben ein erweitertes und vertieftes Verständnis aktueller Positionen der deutschen und internationalen professionsethischen Debatte in der Sozialen Arbeit (Beispiel: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession mit „Tripelmandat“) und können sich in diesem Kontext mit präzisen und triftigen Argumenten positionieren.

Die Studierenden haben sich mit den Inhalten einschlägiger internationaler und nationaler Ethikkodizes, ihrem Sinn und ihrer Funktion für die Soziale Arbeit beschäftigt und können deren Nutzen und Grenzen für die berufliche Alltagspraxis kritisch einordnen.

Sie kennen den Sinn und die Vorgehensweise ethischer Fallbesprechungen in der Sozialen Arbeit. Außerdem sind sie in der Lage, in ihrer beruflichen Alltagspraxis eine vertiefend reflektierte und selbstkritische Haltung gegenüber ihrem eigenen professionellen Handeln einzunehmen – einschließlich der Berücksichtigung der mit Eingriffen in das Leben der Adressat*innen und in deren Lebenswelt verbundenen Risiken und Nebenwirkungen.

Sie sind in der Lage, ihre Interaktion mit Berufskolleg*innen, anderen Professionen und Institutionen ethisch zu reflektieren und sich in der Öffentlichkeit ethisch angemessen argumentativ zu positionieren.

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Teilmodul: Rechtliche Grundlagen

Einführung in das deutsche und europäische Recht: Zivilrecht, Strafrecht und Öffentliches Recht als anwendungstaugliches Grundlagenwissen (Überblick). Im Einzelnen:

- Zivilrecht – Verträge und Haftung, Familienrecht mit Bezügen zum Recht der Kinder- und Jugendhilfe
- Strafrecht und Jugendstrafrecht – Grundlagen der Strafbarkeit, Straftaten gegen die Person, Geheimnisschutz, Sanktionen und Strafzumessung
- Öffentliches Recht – Einführung in das Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht und das materielle Sozialrecht sowie in das entsprechende Prozess- und Verfahrensrecht; Recht der Kinder- und Jugendhilfe mit Bezügen zum Familienrecht, Existenzsicherungsrecht (Grundsicherung für Arbeitsuchende, Sozialhilfe).

Teilmodul: Ethik

- Grundbegriffe der Ethik als Reflexionswissenschaft der Moral und der Professionsethik als wissenschaftlicher Befassung mit den normativen Grundlagen professionellen Handelns
- Theoretische Systematisierungsansätze in der Professionsethik der Sozialen Arbeit
- Professionsethik zwischen Individualethik und Sozialethik (gutes professionelles Handeln vs. gute/gerechte Gesellschaft)
- Normatives Selbstverständnis Sozialer Arbeit vs. tatsächliche gesellschaftliche Funktion der Profession
- Ethikkodizes der Sozialen Arbeit im Vergleich mit Ethikkodizes anderer Professionen
- Konzepte ethischer Fallbesprechung, ethischer Reflexionskompetenz und praktischer/professioneller Weisheit
- Persönliche Werte und professionsethische Haltung: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Spannungsfelder

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Rechtliche Grundlagen

Soziale Arbeit ist stets eingebunden in rechtliche Rahmenbedingungen. Sie eignen sich grundlegende Kenntnisse im Bereich des Verfassungs-, Verwaltungs- und Zivilrechts an und üben die Anwendung von Gesetzen in ausgewählten Rechtsgebieten.

Ethik

Werte wie Gerechtigkeit und Solidarität prägen das Selbstverständnis der Sozialen Arbeit. Hier lernen Sie ethische Grundbegriffe und Fragestellungen kennen. Auf dieser Grundlage erfahren Sie, wie Sie Ihr berufliches Handeln kritisch reflektieren.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfungen

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Teilmodul Rechtliche Grundlagen: Klausur (120 Min.)

Teilmodul Ethik: Klausur (60 Min.)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

	<p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p><small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</small></p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <hr/> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Reit-Born, Waschull, Wallroth</p> <hr/> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Reit-Born, Waschull, Wallroth</p> <hr/> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <hr/> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Gesellschaftliche und institutionelle Bezüge Sozialer Arbeit	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3			
4	Workload		Workload insgesamt			
		Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe <small>Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</small>	Leistungspunkte (Credits) <small>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</small>
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>		Teilmodul: Sozialpolitik	2	30	270	9
		Teilmodul: Sozialmanagement	2	30		
		Teilmodul: Soziologie	2	30		
		Summen	<small>Summe Kontaktzeit in SWS</small> 6	<small>Summe Kontaktzeit in Std.</small> 90		
Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>		Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung Sozialpolitik		60		
		Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung Sozialmanagement		60		
		Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung Soziologie		60		
		Summen		<small>Summe Selbststudium in Std.</small> 180		
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?) Teilmodul: Sozialpolitik Die Studierenden kennen sozialpolitische Grundlagen in Bezug auf die Soziale Arbeit. Dabei erkennen sie die Relevanz sozialpolitischer Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit. Sie verstehen die Zusammenhänge in der Konstruktion des Sozialstaats mitsamt der Folgen für die Strukturierung der Handlungsfelder Sozialer Arbeit. Außerdem verfügen sie über Grundkenntnisse der komplexen Strukturen des Sozialstaats im föderalen System sowie zentraler Herausforderungen. Dadurch entwickeln die Studierenden sowohl ein Verständnis von als auch eine Haltung gegenüber sozialstaatlichen Realitäten. Teilmodul: Sozialmanagement Die Studierenden verstehen, dass das Management von Organisationen Einfluss auf die Profession der Sozialen Arbeit hat. Sie können bei der Betrachtung einer Organisation unterschiedliche Einflussfaktoren identifizieren und haben Grundkenntnisse, um deren Auswirkungen für die Erbringung Sozialer Arbeit zu erkennen.					

Außerdem verstehen die Studierenden, dass sie als Sozialarbeiter*innen auf einige organisatorische Rahmenbedingungen (k)einen Einfluss nehmen können. Gleichzeitig können sie einschätzen, bei welchen Rahmenbedingungen eine Einflussnahme in welchem Umfang möglich ist. Die Studierenden erkennen die ökonomische Bedeutung finanzieller Aspekte für die Soziale Arbeit und verstehen, inwiefern Organisationen und ihre Strukturen maßgeblich für die Erbringung Sozialer Arbeit sind. Sie sind in der Lage zu erkennen, inwiefern (neuere) gesellschaftliche Entwicklungen und Trends (Globalisierung, Konnektivität, Entmaterialisierung, Neo-Ökologie, New Work, Silver Society, Wissenskultur, etc. ...) Einfluss auf das Sozialmanagement nehmen (müssen). Sie erkennen produktive Ansatzpunkte zur Balancierung des Spannungsfeldes zwischen Fachlichkeit, Ökonomie und Organisation in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, um betriebswirtschaftliche Konzepte und Methoden zur Erreichung von Sachzielen einzusetzen. Weiterhin verstehen sie Organisationen und können dadurch das Handeln von Fachkräften im Organisationskontext verorten und reflektieren.

Teilmodul: Soziologie

Die Studierenden können zentrale, für das Sozialwesen bedeutsame Grundbegriffe und theoretische Konzepte der Soziologie wiedergeben. Weiterhin sind die Studierenden in der Lage, dieses Wissen in Beziehung zu setzen zur sozialarbeiterischen Praxis und konkrete Handlungsbezüge zu unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen.

Die Studierenden entwickeln somit ein Verständnis der gesellschaftlichen Bedingtheit der Probleme Sozialer Arbeit und begreifen in der Folge auch die Problemlagen der Adressat*innen in ihrem sozialen Eingebundensein. Darüber hinaus lernen die Studierenden, sich mit Blick auf ihr professionelles Handeln als dezidiert soziale Akteur*innen zu reflektieren.

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Teilmodul: Sozialpolitik

- Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland
- Geschichte und Grundprinzipien der Sozialpolitik
- Ziele von Sozialpolitik
- Finanzierung des Sozialstaats
- Sozialpolitik und Soziale Arbeit
- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Sozialpolitik
- Reflexion der Rolle Sozialer Arbeit im Sozialstaat

Teilmodul: Sozialmanagement

- Grundlagen des Sozialmanagements
- Unternehmens- und Trägerformen
- Finanzierung sozialer Organisationen
- Rechnungswesen
- Grundlagen des Organisationsbegriffs
- Personalmanagement
- Qualitätsmanagement
- Marketing
- Digitalisierung
- Klimawandel, Soziale Arbeit und Sozialmanagement

Teilmodul Soziologie

Im Rahmen der Vorlesung werden sowohl allgemeinsoziologische Grundbegriffe und Theorien sowie spezifische für die Soziale Arbeit relevante Begriffe und Theorien sowie empirische Erkenntnisse verhandelt. Themen der Vorlesungen sind u.a.:

- Soziologie und Soziale Arbeit
- Sozialer Wandel und Individualisierung
- Anerkennung und Resonanz
- Sozialisation und Identität

	<ul style="list-style-type: none"> - Geschlecht und Gesellschaft - Körper und Kultur - Macht und Diskurs - Soziale Probleme und soziale Ungleichheit - Institutionen und soziale Rolle - Individuum und Organisation - Alter(n) und Gesellschaft
5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>Sozialpolitik Maßnahmen der Sozialpolitik sollen die Situation benachteiligter Personen verbessern. Hier erhalten Sie Einblick in die Geschichte und Rolle des Sozialstaats und entwickeln anhand aktueller Beispiele eine Haltung zu sozialpolitischen Problemen.</p> <p>Sozialmanagement Soziale Organisationen müssen wirtschaftlich handeln. In Fallbeispielen erkennen Sie den Einfluss von Ökonomie und Organisationsstrukturen auf die Soziale Arbeit. Sie lernen, betriebswirtschaftliche Methoden im Sinne fachlicher Ziele einzusetzen.</p> <p>Soziologie Menschen sind soziale Wesen. Individuelle Probleme lassen sich daher nicht isoliert vom gesellschaftlichen Kontext betrachten. Hier üben Sie, diese Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben und für Ihr professionelles Handeln anwendbar zu machen.</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) keine</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Prüfung</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Teilmodul Sozialpolitik: Klausur (120 Min.)</p> <p>Teilmodul Sozialmanagement: Klausur (120 Min.) oder Hausarbeit (Bearbeitung von Onlineblöcken, daher keine Seitenangabe möglich)</p> <p>Teilmodul Soziologie: Das Teilmodul wird regelmäßig abgeschlossen durch mündliche Gruppenprüfungen (i.d.R. 30 Min. Dauer bei 3 Studierenden) oder durch eine schriftliche Klausur (120 Min.). Die jeweils gültige Prüfungsform wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn verbindlich festgelegt.</p> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Teilmodul Sozialmanagement: Bestehen von Midtermtests</p> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p><small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</small></p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Kurtenbach, Löhe, Koob, Sporket</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Kurtenbach, Löhe, Koob, Sporket</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) Unbegrenzt</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>

<p>1 1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)</p> <p>Soziale Arbeit im interdisziplinären Kontext</p>	<p>1.2 Kurzbezeichnung (optional)</p>	<p>1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)</p>																																												
<p>2 2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:</p>	<p>2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester</p>																																													
<p>3 3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge</p> <p>B.A. Soziale Arbeit</p>	<p>3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl</p> <p>Pf</p>	<p>3.3 Empfohlenes Fachsemester</p> <p>3</p>																																												
<p>4 Workload</p> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="4"></th> <th colspan="2" style="text-align: right;">Workload insgesamt</th> </tr> <tr> <th style="width: 20%;"></th> <th style="width: 25%;">Lehrformen/ Form</th> <th style="width: 10%;">SWS je Lehrform</th> <th style="width: 10%;">Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small></th> <th style="width: 15%;">Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</th> <th style="width: 10%;">Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="3" style="vertical-align: top;">Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small></td> <td>Vorlesung</td> <td>2 SWS</td> <td>30</td> <td rowspan="5" style="text-align: center; vertical-align: middle;">150</td> <td rowspan="5" style="text-align: center; vertical-align: middle;">5</td> </tr> <tr> <td>und Tutorien</td> <td>2 SWS</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td>Summe Kontaktzeit in SWS</td> <td>Summe Kontaktzeit in Std.</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center;">60</td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="vertical-align: top;">Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small></td> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td></td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td></td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Erstellung eines Handouts</td> <td></td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td></td> <td>Summe Selbststudium in Std.</td> <td style="text-align: center;">90</td> </tr> </tbody> </table>										Workload insgesamt			Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!	Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Vorlesung	2 SWS	30	150	5	und Tutorien	2 SWS	30	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.		4	60	Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Prüfungsvorbereitung		30	Vor- und Nachbereitung		30	Erstellung eines Handouts		30	Summen		Summe Selbststudium in Std.	90
				Workload insgesamt																																										
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!																																									
Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Vorlesung	2 SWS	30	150	5																																									
	und Tutorien	2 SWS	30																																											
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.																																											
	4	60																																												
Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Prüfungsvorbereitung		30																																											
	Vor- und Nachbereitung		30																																											
	Erstellung eines Handouts		30																																											
	Summen		Summe Selbststudium in Std.	90																																										
<p>5 5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)</p> <p>Die Grundlagenveranstaltung verfolgt vier Lernziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden verinnerlichen die Unverzichtbarkeit einer fachlichen Haltung für die Wahrnehmung von Aufgaben der Sozialen Arbeit. Diese fachliche Haltung entwickeln und reflektieren die Studierenden mit Hilfe der Grundlagentheorien Sozialer Arbeit. 2. Die Studierenden erfahren und verstehen die inhaltliche Angewiesenheit der Sozialen Arbeit auf Erkenntnisse anderer Disziplinen (Bezugsdisziplinen) für die Entwicklung von Handlungskonzepten bzw. für die Fallanalyse, die mit dieser einhergeht. Diese Erkenntnisse können die Studierenden angemessen erfassen und gegenstandsbezogen anwenden. 3. Die Studierenden sind am Ende der Veranstaltung in der Lage, konsistente Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit auf Basis einer fachlichen Haltung unter Einbindung relevanter Erkenntnisse verschiedener Bezugsdisziplinen zu entwickeln. 4. Die Studierenden reflektieren in der Erkenntnis der Bezogenheit der Sozialen Arbeit auf andere Disziplinen die Entwicklung einer eigenständigen, professionellen Identität als Fachkräfte der Sozialen Arbeit. <p>Diese Ziele werden methodisch wie folgt umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der Vorlesung werden die relevanten Wissens- und Methodenbestände anhand praktischer Beispiele erläutert; 																																														

- In den Tutorien wird die Anwendung dieser Wissens- und Methodenbestände mit Hilfe verschiedener praktischer Aufgaben eingeübt und vertieft.

In der Auseinandersetzung mit den Inhalten der Vorlesung und der dialogischen Aufgabenbearbeitung in den Tutorien erwerben die Studierenden zudem soziale Kompetenzen, insbesondere eine sensibilisierte Empathie für die Lebenswelten ihrer Adressat*innen in deren eigener sozialer Umwelt sowie die Fähigkeit zu einem rekonstruktiven Verstehen dieser Alltagswelten für eine gelingende Zusammenarbeit mit den Adressat*innen.

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- Entwickeln einer fachlichen Haltung für die Wahrnehmung von Aufgaben der Sozialen Arbeit mit Hilfe ihrer Grundlagentheorien (aufbauend auf der Vorlesung „Disziplin & Profession der Sozialen Arbeit“);
- Aufnehmen relevanter Erkenntnisse verschiedener anderer (Bezugs-)Disziplinen für die Wahrnehmung der jeweiligen Aufgabe der Sozialen Arbeit;
- Einbinden der Erkenntnisse in ein Handlungskonzept der Sozialen Arbeit auf Basis der entwickelten fachlichen Haltung;
- Diskussion verschiedener Ansätze, um die Bezogenheit der Sozialen Arbeit auf andere Disziplinen für die Bildung einer eigenen professionellen Identität angemessen reflektieren zu können.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Soziale Arbeit erfordert ein Denken und Handeln im Austausch mit vielen Bezugsdisziplinen. Hier trainieren Sie, Erkenntnisse dieser Bezugsdisziplinen mit den Theorien Sozialer Arbeit zu verbinden und daraus stimmige Handlungskonzepte zu entwickeln.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Mündliche Prüfung („Tandems“ von je 2 Studierenden, Dauer: 20 Min.)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Aghamiri

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Aghamiri, Reit-Born

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

Unbegrenzt

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Fallverstehen in der Sozialen Arbeit	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)		
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 6		
4	Workload				
			Workload insgesamt		
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Lehrformen/ Form Seminar Gruppenarbeit (selbst organisiert)	SWS je Lehrform 2	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen 30	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std. 150	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! 5
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Prüfungsvorbereitung Vor- und Nachbereitung Erstellung einer Thesenpräsentation Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 2	Summe Kontaktzeit in Std. 30 40 40 Summe Selbststudium in Std. 120		
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?) <p>Die Studierenden kennen zentrale Zugänge zum Fallverstehen in der Sozialen Arbeit, insbesondere kasuistisch orientierte, und können diese sinnvoll mit Blick auf unterschiedliche Handlungsfelder unterscheiden. Sie reflektieren Perspektiven des Fallverstehens für die eigene Profession unter Berücksichtigung der Fallzugänge der Bezugsdisziplinen und können diese kritisch einordnen.</p> <p>Die Studierenden sind im Austausch miteinander in der Lage, eigene Fallerfahrungen in ihrer aktuellen oder bisherigen Praxis auf die vorgestellten theoretischen und/oder empirischen Konzepte zu beziehen und im Dialog mit diesen zu vertiefen.</p>				

	<p>5.2 Lerninhalte → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fünf Vorlesungen zu Einführung, Kasuistik, Rekonstruktivem Fallverstehen und Doing Social Work in der Sozialen Arbeit. - Die weiteren (vier bis fünf) Veranstaltungen finden in Form einer Ringvorlesung mit wechselnden Fallthemen statt. Die vorgestellten Überlegungen, Konzepte und Diskurse sollen einen hohen Aktualitätsbezug aufweisen und auch Bezüge zu Forschungsthemen und -bemühungen in der Sozialen Arbeit (oder mit Blick auf die Soziale Arbeit) herstellen.
5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.) Um Lösungen für das Problem einer Klientin oder eines Klienten zu finden, ist eine gründliche Analyse der Ausgangssituation wichtig. Sie vertiefen Ihr Wissen im Verstehen und Beschreiben sozialarbeiterischer Fälle und befassen sich mit aktuellen Diskussionen.</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) SAiK und die anderen Grundlagen sollten erfolgreich bestanden sein. Im Idealfall ist auch das BP II bereits abgeleistet.</p>
	<p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)</p>
	<p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Präsentation eines Beispielfalles mit Reflexion vor dem Hintergrund eines ausgewählten Fallbezugs aus der Vorlesung in Form einer gemeinsamen Prüfung mit zwei weiteren Kommiliton*innen.</p>
	<p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p>
	<p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* <small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</small></p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Aghamiri</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) Aghamiri, Stork, Ader, Meissner</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) Unbegrenzt</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>

Pflichtbereich II (Praxis und Empirie Sozialer Arbeit)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf		3.3 Empfohlenes Fachsemester 1
4	Workload			
				Workload insgesamt
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.
	Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Seminar	4	60
	Summen		Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60
	Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Prüfungsvorbereitung Erstellung Hausarbeit		45 45
	Summen			Summe Selbststudium in Std. 90
	150			
	5			
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten?)			
	<p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Umgang mit Prinzipien, Methoden und Arbeitsformen wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere hinsichtlich der Erstellung von Seminar- und Abschlussarbeiten. In diesem Zusammenhang entwickeln sie ein Verständnis für die Bedeutung von Theorien, Modellen und Thesen. Sie lernen, die Inhalte sozialarbeitswissenschaftlich relevanter Texte aufzunehmen, weitere Wissensbestände und Daten zu recherchieren und diese auf die Bearbeitung eines, je nach Semester variierenden, exemplarisch ausgewählten Themenbereichs zu beziehen. Die Studierenden können eine wissenschaftliche Arbeit eigenständig erstellen.</p>			

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

1. inhaltliche Aneignung zweier Texte zum Semesterthema
2. Bestimmung der Relevanz und Güte von Quellen, insbesondere die Unterscheidung von wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Quellen sowie von Primär- und Sekundärquellen
3. Begründbarkeit und Reichweite wissenschaftlicher Erkenntnisse
4. Umgang mit empirischen Befunden
5. Anwendung formaler wissenschaftlicher Standards
6. Durchführung von Literaturrecherchen
7. Formulierung eigener Thesen zum Semesterthema in Form eines Thesenpapiers und einer Präsentation in der Seminargruppe
8. Entwicklung einer eigenen Fragestellung für die abschließende Hausarbeit
9. Erstellung eines Exposé

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Was heißt eigentlich wissenschaftliches Arbeiten und welche Standards gelten? Sie lernen, wissenschaftliche Aussagen zu erfassen und zu diskutieren, einschlägige Literatur zu verarbeiten und eigene wissenschaftliche Texte zu verfassen.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Hausarbeit (zehn- bis zwölfseitig)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

Thesenpapier (unbenotet) und Exposé (unbenotet)

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Flock, Kock

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

Seminargruppen mit jew. etwa 20 Studierenden

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Tutorienbasierte Einführung in das Studium der Sozialen Arbeit	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)		
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1		
4	Workload				
			Workload insgesamt		
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Lehrformen/ Form Seminar	SWS je Lehrform 4	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde angegeben werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen 60	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std. 150	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! 5
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Erstellung Portfolio Vor- und Nachbereitung Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4	Summe Kontaktzeit in Std. 60 30 Summe Selbststudium in Std. 90		
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?) <p>Nach der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden dazu in der Lage, ihr Studium zielgerichtet zu planen und zu organisieren. Sie verfügen über die für die Organisation des Studiums relevanten Informationen zu Fachbereich, Studiengang, Prüfungsordnung sowie Lehrangebot bzw. Modulhandbuch und können diese auf die eigene Studienplanung übertragen.</p> <p>Darüber hinaus sind sie dazu in der Lage, bisherige Entscheidungen im Lebenslauf sowie die eigene Studien- und Berufsmotivation zu reflektieren. Sie setzen sich mit eigenen Vorstellungen und Ideen von Sozialer Arbeit als Beruf auseinander und lernen unterschiedliche Arbeitsfelder kennen. Es werden erste Zugänge eröffnet, die eigene Person als Werkzeug kennenzulernen.</p> <p>Durch intensive Kleingruppenarbeit werden Begegnungs- und Lernräume eröffnet, die durch die Nutzung von vielfältigen Übungen ein erfahrungsorientiertes Aneignen und Reflektieren bereitstellen.</p>				

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- Kennenlernen der Standorte und Einrichtungen der FH Münster und des Fachbereichs Sozialwesen
- Studiengangsstruktur und Lernangebote
- Studienplanung und Selbstmanagement
- Reflexionsfähigkeit
- Studien- und Berufsmotivation
- Bausteine professioneller Handlungskompetenz
- Soziale Arbeit als Beruf
- Arbeitsfelder

5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Tutor*innen – Studierende höherer Semester – erleichtern Ihnen im Rahmen dieses Moduls den Studienstart. Sie bringen Ihnen den Fachbereich und den Studiengang näher und unterstützen Sie bei der Organisation Ihres Studiums.

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Portfolio (unbenotet, 15 Seiten + Anhang)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

keine

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Möllenbeck

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Zum Teil tutorienbasiertes Modul

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Ringmodul „Soziale Arbeit und Digitalisierung“	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)					
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester						
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2					
4	Workload		Workload insgesamt					
		Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!		
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)		Vorlesung	2	30				
		Übung	1	15				
Summen			Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.			90	3
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)		Vor-/Nachbereitung		30				
		Prüfungsvorbereitung		15				
Summen				Summe Selbststudium in Std. 45				
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?) Die Studierenden verstehen die Chancen und Risiken heterogener Digitalisierungsprozesse in der Gesellschaft und insbesondere in der Sozialen Arbeit. Sie können konkrete Beispiele für beide Aspekte benennen und auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit übertragen. Sie sind in der Lage, die Auswirkungen von verschiedenen Digitalisierungsprozessen und -phänomenen auf soziale Beziehungen und den Alltag zu analysieren und zu diskutieren. Dabei können sie begründen, warum es „die“ Digitalisierung als einheitlichen Prozess nicht gibt, sondern sich hinter dem Begriff vielschichtige und teils widersprüchliche Vorgänge und Dynamiken verbergen. Sie berücksichtigen dabei sowohl positive Aspekte wie zum Beispiel die Verbesserung von Lebensqualität und neue Arbeitsmöglichkeiten, als auch potenzielle Nachteile wie zum Beispiel Ausgrenzung und soziale Ungleichheiten. In diesem Kontext können die Studierenden die psychosozialen Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen, insbesondere den Verlust persönlicher, physischer Kontakte und sinnlicher Erfahrungen, einschätzen und reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage, die Implikationen von Digitalisierungsprozessen für die Soziale Arbeit zu analysieren, einschließlich möglicher Einflüsse auf den Arbeitsmarkt und die Organisationen, wie z.B. Standardisierungstendenzen, erhöhte Dokumentationsaufwände aber auch Einschränkungen der professionellen Selbstbestimmtheit. Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit, sich proaktiv mit den Veränderungen durch die Digitalisierung auseinanderzusetzen. Dies ist entscheidend, um sicherzustellen, dass sie den Anforderungen und Bedürfnissen der Fachkräfte in der Sozialen Arbeit gerecht werden							

können und nicht nur von technischen oder betriebswirtschaftlichen Überlegungen geleitet werden. Die Studierenden sind in der Lage, die Digitalisierung aus einer Professionsperspektive der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren. Sie können die Gründe für Technikskepsis unter Sozialarbeiter*innen verstehen und diskutieren sowie Ansätze für eine konstruktive Technologieperspektive entwickeln.

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen auf gesellschaftliche und kulturelle Bereiche, einschließlich der Rolle von digitaler Transformation in soziotechnischen Systemen.
- Darstellung der Zusammenhänge zwischen Digitalisierung und sich daraus ergebenden sozialen Problem- als auch chancengebenden Handlungsfeldern.
- Einführung in das Konzept der Arbeitswelt 4.0 mit Schwerpunkt auf den Triebkräften der Digitalisierung und deren Auswirkungen auf Organisationen.
- Vertiefung des Verständnisses der konkreten Auswirkungen der Digitalisierung auf die Soziale Arbeit in beispielhaften Arbeitsfeldern wie z. B. Jugendhilfe, Altenarbeit oder HZE.
- Diskussion über (in)formellen Kompetenzerwerb in einer digitalisierten Welt und Reflexion über die Rolle und das Selbstverständnis der Fachkräfte in der Sozialen Arbeit im Kontext der Digitalisierung.
- Ausblick auf (digitale) Zukunftstechnologien, die einen entscheidenden Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse haben könnten.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)
Digitalisierungsprozesse verändern die Gesellschaft und haben Einfluss auf die Praxisfelder Sozialer Arbeit. In diesem Modul analysieren Sie Chancen und Herausforderungen. Zudem entwickeln Sie Strategien zum proaktiven Umgang mit neuen Technologien.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) **keine**

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfungsleistung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Online-Klausur (60 Min.)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**
 Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r
Hardering, Löhe, Tappe

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Hardering, Löhe, Tappe

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Begleitete Praxisphase I	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)																															
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester																																
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2																															
4	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lehrformen/ Form</th> <th rowspan="2">SWS je Lehrform</th> <th rowspan="2">Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</th> <th colspan="2">Workload insgesamt</th> </tr> <tr> <th>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</th> <th>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</td> <td>Seminar</td> <td>2</td> <td>30</td> <td rowspan="3">210</td> <td rowspan="3">7</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Praktikum</td> <td></td> <td>160</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Summen</td> <td>Summe Kontaktzeit in SWS 2</td> <td>Summe Kontaktzeit in Std. 190</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</td> <td>Vor-/Nachbereitung und Abschlussbericht</td> <td></td> <td>20</td> <td rowspan="2">20</td> <td rowspan="2"></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Summen</td> <td></td> <td>Summe Selbststudium in Std. 20</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt		Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!	Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminar	2	30	210	7		Praktikum		160		Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 2	Summe Kontaktzeit in Std. 190	Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung und Abschlussbericht		20	20			Summen		Summe Selbststudium in Std. 20
Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt																															
			Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!																														
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminar	2	30	210	7																													
	Praktikum		160																															
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 2	Summe Kontaktzeit in Std. 190																															
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor-/Nachbereitung und Abschlussbericht		20	20																														
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 20																															
5	<p>5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten?)</p> <p>Nach der Teilnahme an der Begleiteten Praxisphase I können die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Konzepte und praktische Handlungsvollzüge von Einrichtungen/Organisationen der Sozialen Arbeit darlegen. - gesetzliche Grundlagen, Ziele, Zielgruppen, Organisationsstrukturen sowie Methoden und alltägliche Handlungsweisen von Einrichtungen/Organisationen exemplarisch erläutern. - Standards zur Reflexion professionellen Handelns beschreiben. - erklären, dass professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit immer im Zusammenspiel von Person und Umwelt geschieht. - in der Reflexion ausgewählter Situationen ihre Praxiserfahrung mit dem in der Hochschule angeeigneten Wissen verknüpfen bzw. in Beziehung setzen. - Erfahrungen professionellen Handelns in einzelnen Handlungsfeldern generalisieren und handlungsfeldübergreifend Aspekte/Ansätze professionellen Handelns identifizieren. 																																	

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

In einer ausgewählten und zugelassenen Praxisstelle lernen die Studierenden professionelles Handeln von Sozialarbeiter*innen/Sozialpädagog*innen im Kontext institutionalisierter Praxis eines Handlungsfeldes Sozialer Arbeit kennen. Die Studierenden stimmen die konkreten Lerninhalte mit ihren jeweiligen Anleiter*innen in der Praxisstelle ab.

Im Begleitseminar reflektieren die Studierenden zum einen anhand des Modells „Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit“ (E. Tov, R. Kunz, A. Stämpfli 2016) professionelles Handeln und treten dazu mit ihren Kommiliton*innen in den Austausch. Zum anderen werden die aus der Praxiserfahrung gewonnenen Eindrücke und Fragestellungen anhand der Berufsrolle, -ethik, charakteristischen Spannungsfelder und Standards professionellen Handelns bearbeitet.

5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Im angeleiteten Praktikum tauchen Sie in einen Bereich der Sozialen Arbeit ein. Sie lernen Gesetze, Zielgruppen, Konzepte, Organisationsstrukturen und Handlungsweisen kennen. Im begleitenden Seminar reflektieren Sie Ihre Erfahrungen und Eindrücke.

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

keine

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

- vollständig absolviertes Praktikum (160 Std.)
- regelmäßige und aktive Teilnahme am Begleitseminar (75 % Anwesenheitspflicht)
- Erstellen des Abschlussberichts

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Abschlussbericht (ca. 12 Seiten), unbenotet (bestanden/nicht bestanden)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Kriener

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Alle Lehrenden des Fachbereichs

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

15 pro Begleitseminar

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Projektstudium	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)		
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input type="checkbox"/> 1 Semester <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wpf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3+4		
4	Workload				
			Workload insgesamt		
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Lehrformen/ Form Projektarbeit	SWS je Lehrform 8	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeistunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen 120	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Summen		Summe Kontaktzeit in SWS 8	Summe Kontaktzeit in Std. 120	360	12
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- und Nachbereitung Erstellung Projektbericht		140 100		
Summen			Summe Selbststudium in Std. 240		
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?) <p>Die Studierenden sind in der Lage, mit fachlicher Unterstützung selbstständig Lösungen für forschungsorientierte und/oder praxisbezogene fachliche Themen der Sozialen Arbeit zu erarbeiten. Sie können Wissensbestandteile problembezogen verknüpfen und nutzen hierfür Methoden des Projektmanagements, der Konzeptentwicklung, des hermeneutischen Fallverstehens sowie Methoden der empirischen Sozialforschung etc.</p> <p>Zudem können sie sozialwissenschaftliches Wissen auf die Bearbeitung von Fragestellungen und Problemen der Sozialen Arbeit beziehen. Die Studierenden lernen unterschiedliche (Praxis-)Forschungsmethoden kennen (qualitativ und quantitativ) und können diese unter Anleitung anwenden.</p> <p>Durch Übungen sind die Studierenden in der Lage, ein systematisches Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben- bzw. Problemstellungen aus der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden und theoretisch zu reflektieren.</p>				

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Projekte können in drei unterschiedlichen Projektformen durchgeführt werden:

- Praxisprojekt, verbunden mit der unmittelbaren Tätigkeit in der Sozialen Arbeit (meist Einführung einer Innovation)
- Praxisforschungsprojekt: Erkundung und Bearbeitung von praktisch orientierten Forschungsfragen (auch Evaluationsfragen) mit Hilfe von Methoden der empirischen Sozialforschung
- Theorieprojekt ohne unmittelbare Praxiskontakte: Aufarbeitung einer praxisrelevanten Fragestellung der Sozialen Arbeit auf der Grundlage vorhandener Fachliteratur

Inhaltlich wird in folgenden Schritten gearbeitet

- Eingrenzung der Projektaufgabe
- Entwicklung und Operationalisierung von Zielen des Projekts
- Umsetzungs- und Zeitplanung
- Durchführung des Projekts
- Erstellung einer Projektdokumentation
- Prozessreflexion und Projektbericht

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

In einem Praxis- und Theorieprojekt bearbeiten Sie in Kleingruppen eine Fragestellung der Sozialen Arbeit. Dabei konzipieren und forschen Sie möglichst selbstständig, indem Sie die bislang erworbenen Kenntnisse und Methoden zielführend anwenden.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

Das Modul „Methoden wissenschaftlichen Arbeitens“ sollte absolviert sein.

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Projektbericht (20–30 Seiten mit ca. 2500 Zeichen pro Seite)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Studiengangsleitung

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

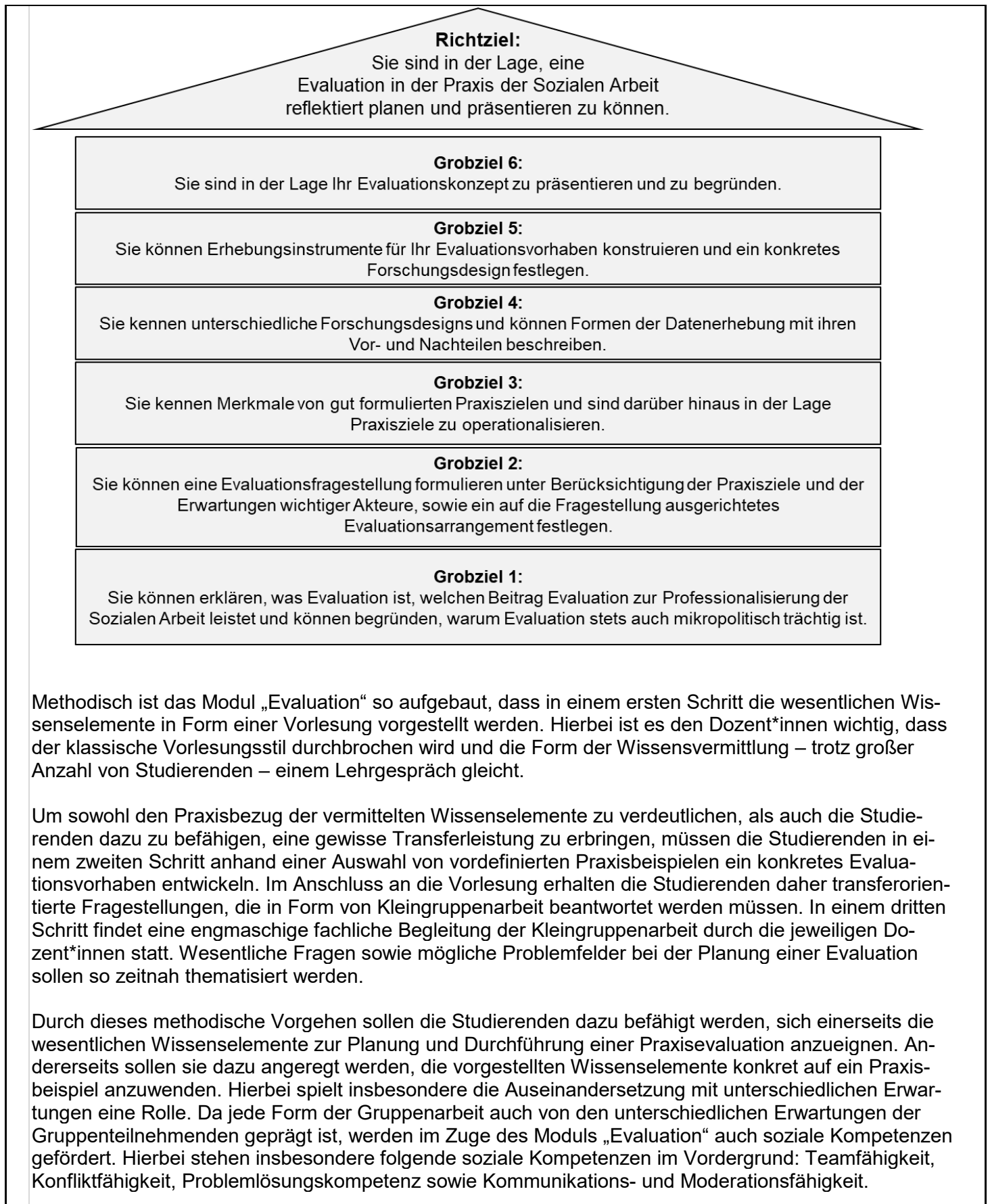
alle

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

15

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Evaluation	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 4
4	Workload		
			Workload insgesamt
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen
			Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.
			Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
	Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Vorlesung Übung	2 2
			30 30
		Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 4
			Summe Kontaktzeit in Std. 60
			150
			5
	Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Prüfungsvorbereitung Vor- und Nachbereitung	
			45 45
		Summen	Summe Selbststudium in Std. 90
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)		
	<p>Die Studierenden kennen die zentralen Begriffe und elementaren methodischen Schritte einer Evaluation. Sie lernen, was Evaluation ist, warum Evaluation in der Sozialen Arbeit bedeutsam ist und in welchen Arbeitsschritten Evaluationen geplant und methodisch durchgeführt werden. Ferner sammeln sie erste Erfahrungen in der Planung eines Evaluationskonzepts. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, eine Evaluation in der Praxis der Sozialen Arbeit reflektiert planen und präsentieren zu können. Um dieses übergeordnete Richtziel erreichen zu können, werden folgende sechs Grobziele verfolgt (siehe Abbildung):</p>		



5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- orientierender Überblick über zugrunde liegende Begriffe, Geschichte und Theorien sowie Perspektiven
- bzgl. Evaluation und Selbstevaluation;
- Evaluationsstandards (Deutsche Gesellschaft für Evaluation)
- Einübung wichtiger Arbeitsschritte für die Entwicklung eines Evaluationsdesigns anhand von Übungsmaterial
- Möglichkeiten und Formen der Präsentation von Ergebnissen

5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Evaluation ist die sach- und fachgerechte Bewertung z. B. einer Maßnahme oder eines Projekts. Warum sie in der Sozialen Arbeit so bedeutsam ist, erfahren Sie hier. Sie lernen, Evaluationen selbst zu planen, durchzuführen und zu präsentieren.

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfung

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Präsentation (30 Min.) und Klausur (60 Min.)

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Lohmann

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

Lohmann, Gesmann, Löhe, van Randenborgh

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Merchel, J. (2019): Evaluation in der Sozialen Arbeit. 3. aktualisierte Auflage. München/ Basel: Ernst Reinhardt Verlag

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Begleitete Praxisphase II	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester (über 2 Sem. möglich)				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 5			
4	Workload		Workload insgesamt			
		Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)		Praktikum Begleitseminar und Supervision	4	640 60	840	28
		Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std. 700		
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)		Vor-/Nachbereitung und Abschlussarbeit		140 Summe Selbststudium in Std. 140		
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten?)) <p>In der Begleiteten Praxisphase II (BP II) erfahren und reflektieren Studierende unter Anleitung der Berufspraxis und mit Begleitung der Hochschule unmittelbar Realitäten sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Handlungspraxis in einem exemplarischen Aufgabenfeld Sozialer Arbeit. Insgesamt zielt das BP II auf die Entwicklung von Professionalität als Sozialarbeiter*in, die im situativen Handlungsvollzug generiert und entwickelt wird.</p> <p>Für Studierende im BP II steht damit neben dem eigenen Handeln sowie dessen Legitimität und Wissensbasis auch die reflexive Haltung zum eigenen Handeln im Fokus. Neben dem Erwerb von Wissen und Handlungskompetenz geht es zudem um die Bereitschaft zur persönlichen Entwicklung im Sinne eines (berufs-)biografischen Prozesses. Ebenso setzen sich die Studierenden im Rahmen des BP II mit ihrer Berufsrolle auseinander. Zudem sind die Praxiserfahrungen ein zentraler Beitrag zur (Weiter-)Entwicklung ihrer professionellen Identität als Sozialarbeiter*innen.</p> <p>Professionelle Handlungskompetenzen erwerben und erweitern sie insbesondere mit Blick auf folgende Lernziele:</p>					

Die Studierenden können:

- das in der Hochschule angeeignete Wissen in seiner Bedeutung für ihre handlungsfeldbezogenen Praxiserfahrungen einschätzen und es mit diesen verknüpfen,
- Interaktionen mit den Adressat*innen gestalten sowie Unterstützungen und Angebote im Hinblick auf Partizipation und Erweiterung von Handlungsoptionen der Adressat*innen reflektieren, methodisch operationalisieren und in Handlungsprozessen umsetzen.
- persönlich-biographische Anteile im Kontext von Hilfeprozessen und professionellem Handeln reflektieren und eigene Macht- und Kontrollfunktionen erkennen.
- Handlungsvollzüge der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung ethischer Standards und rechtlicher Rahmungen sowie der eigenen Berufsrolle und Berufsidentität kritisch betrachten und ausrichten.
- die Spannungsfelder zwischen heterogenen Erwartungen und Vorgaben von Gesellschaft, Institutionen, Adressat*innen, Profession und eigener Person handlungsfeldbezogen erkennen, unaufheb- bare Widersprüche reflektieren und verantwortlich handeln.
- mit fachlichen und nicht-fachlichen Akteur*innen kommunizieren, (inter)professionell kooperieren und Netzwerkstrukturen in der Sozialen Arbeit erkennen und erschließen.

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

In der *Praxisstelle* handeln die Studierenden gemeinsam mit der sie anleitenden Person einen sogenannten Ausbildungsplan aus, mit dem sie in Orientierung an den o.g. Modulzielen handlungsfeldbezogene Lernziele, -inhalte und deren Umsetzung konkretisieren. Ebenso treffen sie Vereinbarungen zu Anleitungsgesprächen, Durchführung eines Projektes bzw. Fallanalyse, Teamteilnahme u.ä.m.

Das sogenannte *Begleitseminar* bietet vor allem den Raum, die Praxiserfahrungen zu reflektieren. Hier geht es darum, Situationen und „Fälle“ aus den unterschiedlichen Dimensionen ‚Person‘, ‚Auftrag‘, ‚Organisation‘, ‚Profession‘ sowie ‚gesellschaftliche Eingebundenheit‘ in den Blick zu nehmen; gleichzeitig dabei relevantes wissenschaftliches Wissen und Praxiswissen zueinander in Beziehung zu setzen (zu relationieren) und so in professionelles Handeln zu integrieren.

Konkret gestaltet sich das Begleitseminar folgendermaßen:

- a) Vorbereitung,
- b) praktikumsbegleitende Seminarsitzungen inkl. folgender Inhalte: Ausbildungsplan, Beratungs-/Reflektionssettings, Durchführung eines eigenes Projekts oder ggf. Fallanalyse in der Praxisstelle, Vertiefung ausgewählter Aspekte professionellen Handelns sowie Orientierung zum Berufseinstieg,
- c) Abschlussarbeit als Modulprüfung.

Die *Gruppensupervision* bietet einen prozessorientierten Raum zur Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen beruflichen Handelns und befähigt die Studierenden:

- die eigene Berufsrolle als Sozialarbeiter*in/Sozialpädagog*in im Kontext von Auftrag, strukturellen Rahmenbedingungen und Beziehungsdynamiken zu reflektieren,
- eigene psychische Prozesse (Emotionen, Affekte, Bedürfnisse, Haltungen, Bewertungen u.ä.) und die anderer Menschen in Interaktion miteinander sowie in Wechselwirkung mit dem Verhalten wahrzunehmen.
- Herausforderungen, die mit Spannungsfeldern im beruflichen Handeln, im Umgang mit Nähe und Distanz oder mit Konflikten, ethischen Orientierungen oder Grenzen verbunden sind, zu erkennen und Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Unter Anleitung setzen Sie Ihr erworbenes Wissen in einem Arbeitsfeld Ihrer Wahl in die Tat um. So erleben Sie, was Soziale Arbeit in der Praxis bedeutet. Eine gute Gelegenheit, um Ihre Berufswahl zu überprüfen!

6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <hr/> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) regelmäßige Teilnahme am Begleitseminar (75 % Anwesenheitspflicht) inkl.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aushandlung und Erstellung eines Ausbildungsplans - Durchführung eines Projektes (ggf. Fallanalyse) im Rahmen des Begleitseminars - Erstellung des Abschlussberichts <p>Ableistung des 640 Netto-Std. umfänglichen Praktikums</p> <hr/> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Abschlussbericht (ca. 15 Seiten) unbenotet</p> <hr/> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Abschlussnachweis der Praxisstelle über die erfolgreiche Absolvierung der Praxisstunden Nachweis über die erfolgreiche Absolvierung der Supervision Erfüllung der Anwesenheitspflicht</p> <hr/> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p><small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</small></p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <hr/> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Kriener</p> <hr/> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)</p> <hr/> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <hr/> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Die Ausbildungsverantwortung für die praktischen Anteile des BP II liegt in erster Linie bei den Praxisinstitutionen. Sie organisieren die Ausbildung in der Weise, dass die Studierenden in o.g. Kompetenzbereichen Lerngewinne erzielen. Ausbildungsgrundlage ist ein individuell ausgehandelter, auf die Erwartungen der Praxisinstitution und auf die Lernwünsche der Studierenden abgestimmter Ausbildungsplan, der dem Fachbereich zur Überprüfung vorgelegt wird. Das Praktikum selbst hat einen Umfang von 640 Netto-Stunden und kann in Vollzeit (30 Std. pro Woche) oder Teilzeit (25 Std. pro Woche) in einem Zeitraum von mindestens 21 Wochen absolviert werden. Im Sommersemester kann die Praxisphase im Zeitraum vom 1.2.–31.7. und im Wintersemester vom 1.8.–31.1. durchgeführt werden. Zudem kann das Praktikum über zwei Semester gestreckt werden.</p>

Wahlpflichtbereich (Vertiefungsstudium)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modulgruppe: Methodische Kompetenzen	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)																													
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester																														
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wpf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3, 4, 6																													
4	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lehrformen/ Form</th> <th rowspan="2">SWS je Lehrform</th> <th rowspan="2">Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</th> <th colspan="2">Workload insgesamt</th> </tr> <tr> <th>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</th> <th>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="3"> Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) </td> <td>Seminar</td> <td>20</td> <td>300</td> <td rowspan="6" style="text-align: center; vertical-align: middle;">900 (5x180)</td> <td rowspan="6" style="text-align: center; vertical-align: middle;">30 CP (5x6 CP)</td> </tr> <tr> <td><i>[pro Modul]</i></td> <td>4</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td>Summe Kontaktzeit in SWS 20</td> <td>Summe Kontaktzeit in Std. 300</td> </tr> <tr> <td rowspan="3"> Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) </td> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td></td> <td>600</td> </tr> <tr> <td><i>[pro Modul]</i></td> <td></td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>Summen</td> <td></td> <td>Summe Selbststudium in Std. 600</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt		Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!	Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminar	20	300	900 (5x180)	30 CP (5x6 CP)	<i>[pro Modul]</i>	4	60	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 20	Summe Kontaktzeit in Std. 300	Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- und Nachbereitung		600	<i>[pro Modul]</i>		120	Summen		Summe Selbststudium in Std. 600
Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt																													
			Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!																												
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)	Seminar	20	300	900 (5x180)	30 CP (5x6 CP)																											
	<i>[pro Modul]</i>	4	60																													
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 20	Summe Kontaktzeit in Std. 300																													
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Vor- und Nachbereitung		600																													
	<i>[pro Modul]</i>		120																													
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 600																													
5	<p>5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten?)</p> <p>Die Modulgruppe unterteilt sich in vier Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A „Planung, Konzeption und Organisation“ - B „Empirische (Praxis-)Forschung“ - C „Hilfe, Beratung, Erziehen und Fördern“ - D „Kultur-, Medien- und Bildungsbereich“ <p>Die Studierenden wählen aus drei der vier Modulgruppenbereiche mindestens ein Modul. Die beiden darüber hinaus gehenden Module dürfen frei gewählt werden.</p> <p>Die Studierenden wenden die für die vier Bereiche relevanten fachwissenschaftlichen Methoden an. Sie setzen selbstorganisiert Praxisprojekte um. Sie reflektieren Ergebnisse empirischer Forschung und können diese auf ihr Arbeitsfeld beziehen. Die Grundlagen der Hilfeplanung werden beherrscht. Sie können Diagnose- und Beratungsverfahren anwenden, mit ästhetischen Medien gestalten, kreative Prozesse einleiten und rechtliche Fragen der Beratung bearbeiten. Außerdem haben die Studierenden die methodische Kompetenz zur Gestaltung von Bildungs- und Lernprozessen mit Menschen in besonderen Lebenssituationen.</p>																															

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- Case Management
- Hilfeplanung
- Konzeptionsentwicklung
- Empirisch wissenschaftliches Arbeiten
- Sozialpädagogische Diagnostik
- Gesprächsführung
- Prävention und Krisenintervention
- Gestaltung mit unterschiedlichen Medien
- Interkulturelle Kompetenz
- Kommunikationskompetenz
- Biografiearbeit
- Beratung und Coaching
- Empowerment
- Erlebnispädagogik
- Fallverstehen
- Gruppenarbeit
- Professionelles Handeln
- Streetwork

5 5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

In Übungen, Fallstudien und Gruppenarbeit wenden Sie Ihr Wissen praktisch an. Dabei reflektieren Sie Ihr eigenes Handeln selbstständig und unter Supervision. Von den vier Modulbereichen A–D decken Sie im Laufe des Studiums mindestens drei ab.

6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Die jeweiligen Module werden regelmäßig abgeschlossen durch Hausarbeit (10–20 Seiten) oder Klausur (120 Min.) oder mündliche Prüfung (20–45 Min.) oder Präsentation (30 Min.).

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
Bestehen der Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 7.1 Veranstaltungssprache/n
 Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r
Studiengangsleitung

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
alle

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Die jeweils angebotenen Wahlpflichtmodule werden an geeigneter Stelle zur jeweiligen Wahlrunde auf den Internetseiten des Fachbereichs Sozialwesen veröffentlicht und bekannt gemacht.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Modulgruppe: Basis- und handlungsfeldbezogenes Wissen	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Wpf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2,4,6
4	Workload		
			Workload insgesamt
	Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form <small>1 SWS darf als 15 Zeitstunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</small>
			Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.
			Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!
	Kontaktzeit <small>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</small>	Seminar 12 [pro Modul] 4	180 60]
	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS 12	Summe Kontaktzeit in Std. 180
	Selbststudium <small>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</small>	Vor- und Nachbereitung [pro Modul]	360 120]
	Summen		Summe Selbststudium in Std. 360
			540 (3x180)
			18 (3x6)
5	5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)		
	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Strukturen, Aufgabenstellungen und Konzepte sowie maßgebliche Akteure der jeweiligen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Je nach Auswahl der Wahlpflichtmodule und individueller Lernweggestaltung haben die Studierenden vertieftes Wissen im Bereich Kinder und Jugendhilfe, Arbeit mit Familien, Gesundheit, Behinderung, Krankheit, Soziale Arbeit in prekären Lebenslagen, Resozialisierung oder Inklusion.</p> <p>Die Studierenden erkennen die sozial- und gesellschaftspolitischen Hintergründe der jeweiligen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Sie diskutieren und reflektieren die Spezifika der einzelnen Arbeitsfelder. Die Studierenden differenzieren einzelfallbezogene infrastrukturelle Steuerungsaufgaben der in den Handlungsfeldern angesiedelten Institutionen und Akteure. Somit sind die Studierenden aufgrund des erworbenen handlungswissenschaftlichen Verständnisses Sozialer Arbeit befähigt, fachliche Diskussionen einzuordnen und Handlungsanforderungen für die Soziale Arbeit zu entwickeln.</p>		

5.2 Lerninhalte

→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Mögliche Lerninhalte der Wahlpflichtmodule:

- Sozialstaat im Wandel – Reformbedarf und Perspektiven
- Die Rolle der sozialen Arbeit im Kontext von Sozialstaat und Sozialpolitik
- Rechtliche Grundlagen
- Theorien und Konzepte sowie Organisationsformen und Institutionen der Arbeitsfelder
- Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe,
- Das Jugendamt als Steuerungsorganisation,
- Familienrecht,
- Familie und Soziale Arbeit, Jugendarbeit, Erziehungshilfe
- Grundlagen personorientierter, ressourcenorientierter und systemischer Beratung und/oder: Systemtheorie/Systemische Soziale Arbeit sowie Bildung und kognitive Lerntheorien
- Praxisfelder und Modelle der Arbeit mit Kindern
- Praxisfeld: Kleinkindpädagogik und vorschulische Erziehung /Kindertagesstätten
- Abweichendes Verhalten, Kriminalität im Kontext prekärer Lebenslagen
- Armut und Existenzsicherung
- Erwerbsarbeit und Soziale Sicherung,
- Devianzrisiken von Kindern und Jugendlichen,
- Jugendhilfe im Strafverfahren,
- Armut als gesellschaftliches Problem und subjektive Lebenslage
- Migration und Integration
- Alter und gesellschaftliche Teilhabe
- Kriminalprävention
- Zusammenarbeit mit Polizei und Justiz
- Betriebsschädigende Devianz im Rahmen der Betriebssozialarbeit
- Forensik
- Sozialmedizinische Grundlagen
- Klinisch-Psychologische Grundlagen
- Biopsychosoziale Aspekte ausgewählter Störungen und Krankheitsbilder
- Krankheitsbilder in der Erwachsenen-, Kinder/Jugendlichen- und Gerontopsychiatrie
- Neuropädagogische Grundlagen
- Gesundheitspädagogische Grundlagen
- Biopsychosoziale Aspekte von Behinderung, Früh- und Entwicklungsförderung von Menschen mit Behinderung
- Klinische Sozialarbeit
- Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Soziale Arbeit bei Suchtproblemen (legale und illegale Drogen)
- Soziale Arbeit mit alten Menschen

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Hier lernen Sie Strukturen, Aufgaben, Konzepte und Akteure unterschiedlicher Berufsfelder der Sozialen Arbeit kennen. Sie eignen sich grundlegendes Praxiswissen an und können es Ihren Interessen entsprechend gezielt vertiefen.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)

6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Bestehen der Prüfungen

6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Die jeweiligen Module werden regelmäßig abgeschlossen durch Hausarbeit (10–20 Seiten) oder Klausur (120 Min.) oder mündliche Prüfung (20–45 Min.) oder Präsentation (30 Min.).

6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung

6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link
https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

Deutsch Englisch Weitere, nämlich:

7.2 Modulverantwortliche/r

Studiengangsleitung

7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

alle

7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)

40

7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

Die jeweils angebotenen Wahlpflichtmodule werden an geeigneter Stelle zur jeweiligen Wahlrunde auf den Internetseiten des Fachbereichs Sozialwesen veröffentlicht und bekannt gemacht.

Abschlussmodul (Bachelorarbeit)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Abschlussmodul	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code (aus HIS-POS)																							
2	2.1 Modulturnus: Angebot in <input checked="" type="checkbox"/> jedem SoSe, <input checked="" type="checkbox"/> jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester																								
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B.A. Soziale Arbeit	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl Pf	3.3 Empfohlenes Fachsemester 6																							
4	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lehrformen/ Form</th> <th rowspan="2">SWS je Lehrform</th> <th rowspan="2">Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen</th> <th colspan="2">Workload insgesamt</th> </tr> <tr> <th>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.</th> <th>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;">360</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;">12</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Summen</td> <td>Summe Kontaktzeit in SWS</td> <td>Summe Kontaktzeit in Std.</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)</td> <td>Erstellung Bachelorthesis</td> <td style="text-align: center;">360</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Summen</td> <td></td> <td>Summe Selbststudium in Std. 360</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt		Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!	Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)			360	12	Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.	Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Erstellung Bachelorthesis	360	Summen		Summe Selbststudium in Std. 360		
Lehrformen/ Form	SWS je Lehrform	Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form 1 SWS darf als 15 Zeitsunde ange-setzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen	Workload insgesamt																							
			Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbststudium in Std.	Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig!																						
Kontaktzeit (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich)			360	12																						
Summen	Summe Kontaktzeit in SWS	Summe Kontaktzeit in Std.																								
Selbststudium (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche)	Erstellung Bachelorthesis	360																								
Summen		Summe Selbststudium in Std. 360																								
5	<p>5.1 Lernziele (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten?)</p> <p>Die Studierenden entwickeln innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung bzw. ein Problem aus der sozialberuflichen Praxis und bearbeiten diese/s selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden.</p>																									

	<p>5.2 Lerninhalte → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.</p> <p>Bachelorthesis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten einer Fragestellung - Zeitmanagement - Recherche wissenschaftlicher Literatur - Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Standpunkten - Theorie-Praxis-Transfer - Berufsrollen Sozialer Arbeit
5	<p>5.3 Modulkurzinformation (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)</p> <p>In Ihrer Bachelorarbeit zeigen Sie, dass Sie Ihr Studienwissen auf aktuelle Fragestellungen der Sozialen Arbeit anwenden können. Sie arbeiten selbstständig und methodisch sicher. Auch die Bearbeitung einer praktischen Aufgabenstellung ist möglich.</p>
6	<p>6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)</p> <p>6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)</p> <p>6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Hausarbeit (30–40 Seiten DIN A4 mit ca. 2500 Zeichen je Seite)</p> <p>6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*</p> <p><small>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.</small></p>
7	<p>7.1 Veranstaltungssprache/n <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Weitere, nämlich:</p> <p>7.2 Modulverantwortliche/r Prüfungsausschussvorsitzende*r</p> <p>7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)</p> <p>7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)</p> <p>7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)</p>